



Malteser regional

Bayern/Thüringen



Editorial

Liebe Malteserinnen und Malteser liebe Helferinnen und Helfer,

„Das ist die Zeit der Barmherzigkeit. Es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in alle Gesellschaftsbereiche hineintragen. Vorwärts!“, so kündigte Papst Franziskus vor circa einem Jahr das „Jubiläum der Barmherzigkeit“ an. Feierlich eröffnet wurde das Heilige Jahr der Barmherzigkeit am 8. Dezember 2015, am Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariens und gleichzeitig dem 50. Jahrestag des Endes des Zweiten Vatikanischen Konzils. Enden wird das Heilige Jahr am 20. November 2016 mit dem Christkönigfest. Während der ganzen Zeit haben wir Malteser den ehrenvollen Auftrag, den Sanitätsdienst in Rom zu leisten, und alle, die bis jetzt diesen Dienst versehen haben, sind begeistert zurückgekommen.

Barmherzigkeit ist im Tun der Malteser fest verankert, und mit großer Dankbarkeit weise ich wiederum auf nur wenige der vielen guten Taten hin, die Sie, liebe Helferinnen und Helfer, in der letzten Zeit verwirklicht haben und über die Sie in diesem Heft nachlesen können.

So zum Beispiel die Malteser Migranten Medizin, die in diesem Jahr ihr 15-jähriges

Bestehen feiern kann; in Bayern sind wir mit diesem Dienst in Augsburg und München vertreten. Die jährlich wachsende Zahl der bedürftigen Menschen ohne Krankenversicherung, die zu uns kommt, bestärkt uns in der Wichtigkeit dieses Angebots.

Die vielen Nikolausaktionen, die Sie in Ihren Gliederungen gefeiert haben, und die beeindruckende Summe, die in den Sternsingeraktionen gesammelt wurde, sind weitere Zeichen großen Engagements in unserer Region.

In Bayern dürfen wir zwar – im Gegensatz zu den meisten anderen Bundesländern – kaum eigene Flüchtlingseinrichtungen betreiben, dennoch ist das ehrenamtliche En-

gagement weiterhin immens: Mit Liebe, Fantasie und unendlich viel Zeit werden Integrationsideen entwickelt und umgesetzt, neben den schon zur Routine gewordenen Dauereinsätzen an den Grenzen, in den Notunterkünften und als Zugbegleiter.

Wie sich 50 Jahre Engagement bei den Maltesern anfühlen, können Sie in unserem Helferporträt über Josef Grimm nachlesen.

Auch schon lange dabei – genau genommen seit 1. Januar 1990 – ist G. Adam Freiherr von Aretin, dienstältester Diözesanleiter Deutschlands und zuständig für die Diözese Passau. In der nächsten Ausgabe wird er an dieser Stelle berichten, wie sich die Anforderungen an das Amt über die Jahre geändert haben.

Viel Freude bei der Lektüre und ein großes Vergelt's Gott,

*Stephanie Freifrau von Freyberg
Landesbeauftragte Malteser Hilfsdienst e. V.*



Inhalt

- | | |
|-----------|---|
| II | Aus der Regionalgeschäftsführung |
| III | Schulbegleitdienst als eine echte Familienangelegenheit |
| IV bis XV | Aus den Bistümern |
| XVI | Personalien |



„Wer gibt, dem wird gegeben“

Josef Grimm ist seit 50 Jahren bei den Maltesern aktiv. Nachdem der damals 23-jährige Theologie-Student im Jahr 1966 einen Erste-Hilfe-Kurs der Malteser besucht hatte, trat er spontan dem Hilfsdienst bei. Seither engagiert er sich ausnahmslos ehrenamtlich für die Malteser: Angefangen beim Rettungsdienst über das Funkwesen bis hin zum Hausnotruf. Für seine Unterstützung erhielt er bereits die bronzene, silberne und goldene Plakette der Malteser.



Die Malteser in Augsburg kennen ihn seit ihrer Gründung im Jahr 1962. Alles begann mit einem Erste-Hilfe-Kurs in Dillingen. Der damalige Ausbilder vermittelte einen so guten Eindruck von der Arbeit der Malteser, dass Josef Grimm spontan Mitglied wurde. Innerhalb kürzester Zeit absolvierte er den Sanitäts- und den Pflegediensthelferkurs sowie den Erste-Hilfe-Ausbilderkurs und begann für die Malteser aktiv zu werden.

1966 führten die Augsburger Malteser den sogenannten Autobahndienst mit Standort an der Autobahnkapelle in Adelsried ein. Hier fuhr der heute 73-jährige den Krankentransportwagen, der an Sonn- und Feiertagen für die Unfall-Versorgung auf der A8 bereitstand. Während dieser Zeit trug er zu einer Kooperation mit dem BRK bei, worauf er sehr stolz ist. Außerdem setzte

ZUR PERSON: Josef Grimm...

- | wurde am 9.12.1942 im Sudetenland geboren,
- | lernte 1968 auf dem Katholikentag in Essen seine spätere Frau Ingrid, eine Augsburger Malteserin, kennen und
- | ist zusammen mit ihr, Sohn Roland und Tochter Claudia bis heute bei den Maltesern aktiv.

er sich aktiv für die Anschaffung eines neuen Rettungswagens ein. 1974 war es so weit, und der erste moderne Rettungswagen Grimms zweites Steckenpferd war das Funkwesen. Da Funkgeräte für

die Malteser Fahrzeuge teuer waren, rüstete er – als studierter Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik – von der Polizei ausgemusterte Geräte auf die neuen technischen Vorschriften um. Gleichzeitig war er 20 Jahre lang der Fernmeldereferent der Malteser Augsburg.

Nach seiner Pensionierung kümmerte sich Grimm zunächst beim Hausnotruf um die Einrichtung der Geräte bei den Kunden. Aufgrund seiner Tätigkeit als Technischer Aufsichtsbeamter einer Berufsgenossenschaft war er von 2010 bis 2014 als Fachkraft für Arbeitssicherheit für alle Dienststellen des MHD e.V. in der Diözese Augsburg tätig, wo er nach wie vor als Berater für Arbeitssicherheit zur Verfügung steht.

Grimm will mit seinem Engagement Gutes, was ihm widerfahren ist, zurückgeben. So konnte er in der Nachkriegszeit, als heimatvertriebenes „Büblein“ aus dem Sudetenland, aufs Gymnasium gehen und studieren.

Neues aus der Regionalgeschäftsführung

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Malteserinnen und Malteser,

ich darf Sie im Jahr 2016 mit einigen erfreulichen und schönen Nachrichten begrüßen. In den letzten Wochen haben sich unsere hohe Professionalität und unsere auditierte Qualität in den verschiedensten Bereichen, allen voran im Rettungsdienst, ausgezahlt. So freuen wir uns über einen Neuauftrag im Rettungsdienst in Annathal im Bayerischen Wald, der zum 1. Januar gestartet ist. Gleichzeitig wurden unsere Aufträge in den Bestandsstandorten Huthurm, Fürstenzell und Neureichenau bestätigt. Im Zuge des großen Flüchtlingsstroms wird darüber hinaus ein weiterer Rettungswagen in Passau eingesetzt. Diese drei Beispiele bestätigen unsere gute Arbeit. Unser Qualitätsmanagement gepaart mit dem großen Einsatz unserer Mitarbeiter sind die Garanten für diese Aufträge – und das werden wir auch künftig bestätigen!

Aber nicht nur Aufträge im Rettungsdienst konnten wir gewinnen, auch neue Mitarbeiter sind in unserer Runde dabei. Gleich drei neue Bezirksgeschäftsführer darf ich Ihnen heute vorstellen. Christian Steinhilb folgte bereits im Dezember 2015 auf den leider viel zu früh verstorbenen Manfred Schubert in Aschaffenburg. Mit dem Startschuss ins neue Jahr startete Iris Mages als Bezirksgeschäftsführerin in Regensburg. Sie übernimmt diese Aufgabe von Dr. Frank Becker, der weiterhin als Diözesangeschäftsführer in Regensburg tätig ist. Unser jüngster Zugang ist Dieter Wünsche. Herr Wünsche ist seit Februar im Bezirk München tätig. Ich freue mich, dass wir in unserem regionalen Führungsteam nun wieder komplett aufgestellt sind, dass wir neue, führungserfahrene und hochmotivierte Mitarbeiter gefunden haben, die



Foto: Malteser
Frank Weber, Regionalgeschäftsführer in Bayern/Thüringen

unsere Arbeit auch künftig voranbringen. Allen drei neuen Kollegen wünsche ich gutes Gelingen, eine erfolgreiche Tätigkeit und Gottes Segen.

Positive Nachrichten gibt es auch aus den Diensten. In Traunstein rettete unser Hausnotruf einer 85-jährigen Dame das Leben. Ein Kirschkernkissen hatte in der Mikrowelle Feuer gefangen und wäre der freundlichen Dame fast zum Verhängnis geworden. Zum Glück hatte die Dame einen Hausnotruf mit Rauchmelder und die Retter kamen rechtzeitig. Ähnlich viel Glück hatte ein Säugling, der dank des Baby-Notarztwagens und des Einsatzes unserer Helfer gerettet werden konnte. Beide Geschichten finden Sie in diesem Malteser Magazin zum Nachlesen. Diese Geschehnisse zeigen deutlich, dass wir Malteser unserem Leitspruch „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ immer und jederzeit gerecht werden. Ich danke allen Mitarbeitern und Helfern fürs Retten, Helfen, Trösten, Betreuen, Begleiten, Lehren – und für den Dienst am Nächsten.

Viele Grüße – Ihr

Frank Weber



Schulbegleitdienst als eine echte Familienangelegenheit

Laut UN-Behindertenkonvention haben Kinder mit Behinderung das Recht, gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung an allgemeinen Schulen zu lernen. Um das Ziel einer gemeinsamen Beschulung zu erreichen, setzen die Malteser in Bayern/Thüringen aktuell 440 Integrationshelfer ein, die 400 Jugendliche und Kinder in ihrem Schulalltag an einer Regelschule unterstützen.

Es gibt heute viele Möglichkeiten, sich sozial zu engagieren. Warum sind Sie Schulbegleiter geworden?

Peter Bulloweit: Ich wollte immer etwas Sinnvolles tun und habe schon ein Jahr länger gearbeitet als nötig. Ich war bei meinem alten Arbeitgeber, der Bahn, federführend in München beim Programm Chance Plus, mit dem Schulabbrecher in das Berufsleben integriert werden, und habe daher viel mit Auszubildenden zusammengearbeitet.

Angela Demmig: Mein Schwiegervater war immer so begeistert, wenn er von der Arbeit als Schulbegleiter erzählt hat. Da bin ich neugierig geworden. Für mich ist es ideal als Mutter von zwei kleinen Kindern. Mittags bin ich dann immer daheim. Meine Schwiegermutter hat zur selben Zeit angefangen.

Was erwartet einen Schulbegleiter?

Peter Bulloweit: Bei meinem ersten Einsatz als Integrationshelfer hatte ich einen sehr harmlosen Jungen. Ich habe seine Schultasche getragen und ihn einfach begleitet. Dann ging es spannend weiter. Ich wurde quer durch München geschickt – auch sehr kurzfristig. Es ist jedes Mal eine Besonderheit – es ist anstrengend, aber auch oft sehr lustig. Die Kinder sind sehr unterschiedlich und oft dauert es ein paar Tage, bis sich ein Kind auf eine neue Person eingestellt hat. Im letzten Schuljahr habe ich einen Sechstklässler im Gymnasium begleitet, der seinen Schulalltag selbstständig erledigen kann, aber vor und nach dem Unterricht Unterstützung braucht.

Monika Bolloweit: In meiner ersten Schulbegleitung war ich in einer ersten Klasse verantwortlich für einen sechsjährigen Jungen, der an einer Autismus-Spektrum-Störung leidet. Das Kind ist extrem intelligent, spielt Schach und rechnet im Kopf spielend im Zahlenbereich bis 1.000. Allerdings fehlt bei ihm viel in der Motorik und in seinem Sozialverhal-

ten. Er ist oft zu langsam für den normalen Schulalltag. Ich muss ihn an einfache Dinge erinnern, zum Beispiel sein Federmäppchen rauszuholen.

Angela Demmig: Ich habe einen Siebtklässler begleitet, der ein Asperger Autist ist und mitten in der Pubertät steckt. Er ist ein ganz ungewöhnlicher Typ: ein Sunnyboy, der gerne philosophiert. Er ist ein Genie in Deutsch und hat auch den Vorlesewettbewerb seiner Schule gewonnen. Trotzdem braucht er ständiges Erinnern und permanente Aufforderungen, was er zu tun hat. Er liebt Erdkunde und ist Mitglied in einem Club für Autisten. Hier studiert er zum Beispiel alle MVV Pläne der Stadt ganz genau und fährt dann alles ab. Es ist so, dass die Lehrer ihn bei Ausflügen fragen, wann die nächste U-Bahn kommt.

Und was hat er für Schwierigkeiten?

Monika Bolloweit: Für meinen Schüler ist eine feste geregelte Struktur extrem wichtig, damit er im Schulalltag zurechtkommt. Wenn es beim Schuljahreswechsel zu neuen Klassenzimmern kommt oder mal Unterricht ausfällt, dann sind das für ihn echte Katastrophen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Schulen?

Peter Bulloweit: Ich bin weitgehend in der Schule als Mitarbeiter integriert und erfahre eine sehr positive Resonanz von Schulleitung und Kollegium. Einige Lehrer sind auf mich zugekommen und haben mir anerkennend auf die Schulter geklopft. Ich habe sogar einen Schlüssel für alle Räume bekommen und man hat mir erklärt, wie die Kaffeemaschine zu bedienen ist. Das ist nicht immer so. An manchen Schulen bin ich mir vorgekommen wie ein lästiges Wimmerl. Ich hatte den Eindruck, dass diese Schulen keine weiteren schwierigen Kinder möchten!



Foto: Julia Krill

Hier ist die Schulbegleitung zu einer echten Familienangelegenheit geworden: Die Münchner Eheleute Peter Bulloweit (67, r.) und Monika Bolloweit (69, l.) haben bei der Bahn gearbeitet und sich damals dort kennengelernt. Auch ihre Schwiegertochter Angela Demmig (43) war als gelernte Restaurationsfachfrau bei der Bahntochter Mitropa angestellt. Sie ist über ihren Schwiegervater zu den Maltesern gekommen. Alle drei engagieren sich seit einem oder mehreren Schuljahren als Integrationshelfer beim Malteser Hilfsdienst in München.

i

Malteser Standorte mit Schulbegleitdienst in Bayern und Thüringen:

- | | |
|---------------|------------|
| Augsburg | Passau |
| Dachau | Regensburg |
| Deggendorf | Straubing |
| Eichstätt | Traunstein |
| Hilburghausen | Würzburg |
| Landshut | |

Angela Demmig: Das Lehrerkollegium trat mir nicht so aufgeschlossen gegenüber. Ich verstehe das auch. Viele Lehrer fühlen sich zunächst kontrolliert, wenn da noch ein Erwachsener mit im Unterricht sitzt. Aber irgendwann müssen sie das vergessen. Wir nehmen ihnen auch viel Arbeit ab, und wie wäre es denn, wenn wir nicht da wären?

Und wie reagieren die Mitschüler, dass jetzt noch ein Erwachsener in der Klasse sitzt?

Peter Bulloweit: Schüler haben mich auf dem Pausenhof gefragt, ob ich der neue Mobbingbeauftragte der Schule bin (*lacht*). Mein Schützling ist oft sehr besserwisserisch, so dass keiner wirklich etwas mit ihm zu tun haben will. Es ist schwierig für ihn, Freunde zu finden. Wir üben deshalb gerade offene Fragen zu stellen, anstatt geschlossene.

Haben Sie noch einen Tipp?

Peter Bulloweit: Man muss auf die Lehrer zugehen, dann funktioniert die Zusammenarbeit gleich besser.



Augsburg

Betreuung von Flüchtlingen

NEU-ULM. Seit über einem Jahr bieten die Neu-Ulmer Malteser Flüchtlingen eine Teestube an, um ihnen die Integration zu erleichtern. Hier finden sie jeden Mittwochnachmittag bei Tee und Gebäck freundliche Helfer, die ihnen zuhören und mit denen sie reden können. Die Teestube ist nur ein Teil des Angebotes der Neu-Ulmer Malteser. Montags gibt es einen Deutsch-Konversationskurs, dienstags einen Spieleabend und donnerstags einen Deutschkurs. Für alles stehen rund 30 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Rund 20 Asylbewerber kommen regelmäßig in die Teestube und etwa 130 haben bisher die Veranstaltungen der Malteser besucht.

GÜNZBURG. Einen Einführungskurs in die Erste Hilfe speziell für Asylbewerber haben die Günzburger Malteser organisiert. Ausbilderin Renate Kleffner brachte 15 Menschen aus Syrien, Äthiopien und Eritrea die wichtigsten Verhaltensweisen bei Alltagsunfällen und Notfällen bei. Trotz der Sprachschwierigkeiten waren die Teilnehmer voll konzentriert und mit größtem Interesse bei der Sache. Aufgrund der guten Resonanz sind weitere Kurse geplant.

Ein besonderes Gemeinschaftsprojekt der Gliederungen Neu-Ulm und Günzburg war die Qualifizierung zum Pflegediensthelfer von Migranten und Migrantinnen. Im Januar haben zwei von dreien den Kurs mit guten Noten abgeschlossen. Sie nahmen an dem regulären Kurs teil, wurden aber durch ein ergänzendes Tutoriat während der gesamten Kursphase betreut. Die Qualifizierung wird den Eintritt in den Arbeitsmarkt erleichtern.

Malteser helfen in Rom

DIÖZESE. Zu dem von Papst Franziskus ausgerufenen „Heiligen Jahr der Barmherzigkeit“ bat der Malteserorden den Malteser Hilfsdienst e.V. Deutschland um Unterstützung. Als erste deutsche Gruppe im Heiligen Jahr betreute ein achtköpfiges Team aus



Diözesanoberin Tosca Szmrecsanyi (3. v. l.) mit Absolventen des Kurses zum Pflegediensthelfer unter anderem aus Palästina und dem Kongo

der Diözese Augsburg vom 5. bis 12. Dezember die Sanitätsstation St. Paul vor den Mauern in Rom, eine der vier eingerichteten Sanitätsstationen. Der nächste Einsatz ließ nicht lange auf sich warten: Vom 25. Dezember bis zum 2. Januar war bereits das zweite Team der Augsburger Malteser vor Ort in Rom. Besonderen Dank für ihren Einsatz erhielt das Augsburger Team zudem persönlich durch den Großmeister des Malteserordens S.E. Fra' Matthew Festing.

Jugendliche auf der Suche nach Alltagshelden

LEIPHEIM Anfang Dezember veranstalteten die Jugendsozialarbeit der Mittelschule, die Malteser Jugend und das Jugendhaus BOXXX

erfolgreich das Projekt „Lesen und digitale Medien“, gefördert vom Bundesminister für Bildung und Forschung. Insgesamt nahmen 15 Jugendliche daran teil. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Tage stand das Thema „Alltagshelden“: Wer sind diese, was sind ihre Aufgaben und warum brauchen wir sie überhaupt? Nachdem zu diesen Fragen recherchiert und diskutiert wurde, besuchten die Jugendlichen drei Alltagshelden in Leipheim: die Freiwillige Feuerwehr, das Rummelsberger Stift und den Hausmeister des Zehentstadels. Und sie stellten schnell fest, wie wichtig „Alltagshelden“ für unser tägliches Leben sind. Sie erarbeiteten im Anschluss eine Geschichte über Alltagshelden, schrieben ein Drehbuch und erstellten mithilfe von Tablets kleine Kurzfilme in der Stop-Motion-Technik (siehe: www.youtube.com/channel/UCMzJ340v4BzR9poD7FX5Ehw).



Wenn der Papst ruft, lassen sich die Helfer nicht lange bitten. Einen der ersten Einsätze in der Sanitätsstation St. Paul vor den Mauern in Rom betreuten die Memminger Malteser. Der Großmeister (M. hinten) begrüßte die Helfer persönlich.



Augsburg: Kurz notiert

Zwei neue Referenten in der Diözesangeschäftsstelle stellen sich vor:

| **Janine Sieder** ist seit November 2015 Diözesanreferentin Mitglieder und Fundraising. Damit ist sie für die Mitgliederbetreuung und -werbung sowie Auszeichnungen und im Bereich Fundraising für Spendenakquise, Unternehmenskooperationen sowie Stiftungs- und Bußgeldmarketing zuständig. Die studierte Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin und Mutter eines vierjährigen Sohnes stammt ursprünglich aus Karlsruhe und verfügt über lange Erfahrung in Werbung und Fundraising.

| „Mein Name ist **Thomas Schrenk**, zum 1. Dezember 2015 habe ich als Diözesanausbildungsreferent die Nachfolge von Claudia Egger angetreten, die eine neue Aufgabe für die Malteser übernimmt. Neben meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre habe ich eine Berufsausbildung als Rettungsassistent absolviert und bin selbst aktiv in der Ausbildung tätig. Ich bedanke mich für die freundliche Einführung bei den Maltesern und freue mich auf die neue Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit Ihnen.“

| Erfreulicherweise steigt die Nachfrage nach unseren Ausbildungsangeboten weiterhin. Über 17.000 Kursteilnehmer wurden im Jahr 2015 in der gesamten Diözese in Pflege sowie in der Breitenausbildung ausgebildet.

Bamberg

Erfolgreiche Nikolausaktion: Geschenke für Senioren

BAMBERG. Die Malteser Jugend aus Bamberg hat sich tatkräftig an der traditionellen Nikolausaktion der Malteser beteiligt. Im Rahmen ihrer Gruppenstunde bastelten die Kinder und Jugendlichen einen Nachmittag lang essbare Schneemänner und Weihnachtskarten. Ziel der Jugendgruppe war es, mit den selbst gebastelten Geschenken in der Vorweihnachtszeit eine kleine Freude zu bereiten und den Beschenkten zu zeigen „Jemand denkt an Dich!“.

Am Ende der Bastelaktion waren 180 schöne Geschenke erstellt, die in der folgenden Woche auch schon an die Empfänger weitergegeben wurden. Ein Großteil der Päckchen wurde dem Malteser Menüservice Bamberg übergeben, der sie zusammen mit dem Mittagessen an ältere, alleinstehende Personen, die nicht mehr selbst kochen möchten oder können, auslieferte. Ein weiterer Teil der Schneemänner ging an die Bertold-Scharfenberg-Schule in Bamberg. In der Einrichtung der Lebenshilfe Bamberg erfreuten sich die Kinder an der kleinen Aufmerksamkeit.

Die Kinder und Jugendlichen der Gruppe waren bei der Aktion mit vollem Eifer dabei. Eine besondere Freude waren die vielen positiven Rückmeldungen. Für die Jugendgruppe ist es ein schönes Gefühl zu wissen, mit dieser Aktion vielen Menschen nicht nur eine kleine Aufmerksamkeit, sondern auch ein Lächeln geschenkt zu haben.

Gemeinsam ist man weniger allein – neuer Besuchs- und Begleitungsdienst der Nürnberger Malteser

NÜRNBERG. Das neue Jahr hat begonnen, die Tage werden wieder länger, und die Menschen freuen sich auf die ersten sonnigen Spaziergänge im Freien. Doch was macht man, wenn man niemanden hat, der diese Freude teilt? Gerade in einer alternden Stadtgesellschaft wie Nürnberg leben viele ältere Menschen allein. Nicht alle haben die Möglichkeit, Zeit in Gesellschaft zu verbringen, weil es mitunter der gesundheitliche Zustand nicht zulässt.

Die Nürnberger Malteser wollen gerade für diese Senioren ein Angebot schaffen und haben dafür einen Besuchs- und Begleitungsdienst ins Leben gerufen. Ein Team aus rund zehn Ehrenamtlichen schenkt den Senioren, die sich über einen netten Besuch freuen, Zeit, ein offenes Ohr und Aufmerksamkeit. Wie die Besuche und die gemeinsame Zeit gestaltet werden, entscheiden Senior und Begleiter gemeinsam. Eine gute Unterhaltung, gemeinsam ein Buch oder die Zeitung lesen sind genauso möglich wie ein Spaziergang im Grünen, ein Besuch im Café, ein Besuch auf dem Friedhof, ein gemeinsames Karten- oder Brettspiel.

Der Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst ist ein kostenloses Angebot der Nürnberger Malteser. Die Gespräche und Besuche werden vertraulich behandelt. Die ehrenamtlichen Begleiter werden in ihrem Engagement durch die Malteser begleitet und qualifiziert. Durch regelmäßige Gruppentreffen wird den Begleitern die Möglichkeit zum Austausch gegeben. Menschen mit Interesse an einer Mitarbeit im Besuchs- oder Begleitungsdienst oder Menschen, die gerne besucht werden möchten, können sich unter der Nummer 0911-96891-0 informieren.



Die Bayreuther Malteser machten in Sopron nicht nur Kinderherzen glücklich.



Die Bundesfreiwilligen der Dienststelle Altenkunstadt sind ein wichtiger Bestandteil des Fahrdienstes für Menschen mit Behinderung.

Entfache ein Licht und du wirst Wärme verspüren – Päckchen für Sopron

BAYREUTH. Eine besondere Freude hatten die Malteser aus Bayreuth bei ihrem Besuch zum Jahreswechsel im ungarischen Sopron für Klein und Groß im Gepäck. Seit vielen Jahren unterstützen die Bayreuther Malteser die Malteser Gliederung aus Sopron und bedürftige Menschen der Stadt. Mehr als 30 Weihnachtspäckchen für Kinder und Jugendliche hatten die Malteser in der Grund- und Mittelschule Hummeltal und beim Reha-Team Bayreuth gesammelt. Am letzten Tag des Jahres wurden die Geschenke in eine von der Stadt Sopron unterhaltene Gemeinschaftsunterkunft für Familien gebracht, die ansonsten aufgrund eines Schicksalsschlags plötzlich ohne ein Dach über dem Kopf auf der Straße stehen würden. In den acht rund 20 Quadratmeter großen Zimmern leben die Familien mit bis zu fünf Kindern und besitzen gemeinsam zwei Küchenzeilen und zwei Bäder.

Beim Auspacken der Geschenke machten Kinder und Erwachsene große Augen, und auch für die Malteser war es eine Überraschung zu sehen, was in den Päckchen steckte. Neben Süßigkeiten gefielen den Kleineren vor allem die zahlreichen Spielsachen, Puppen und Stofftiere, während sich die älteren Mädchen auch über diverse Kosmetika freuten. Froh und dankbar waren die Kinder ebenso über Hefte, Stifte, Farbkästen und Federmäppchen für die Schule.

Auch die Kleiderkammer der ungarischen Malteser Kollegen wurde mit noch gut erhaltener Winterkleidung, Geschirr, Brillen und einem Rollstuhl befüllt. Spenden gingen zudem an eine Tierarzt- und eine allgemeinmedizinische Praxis, die von einem Malteser Ehepaar aus Sopron betrieben wird. Mit dem Besuch zum Jahreswechsel konnte die langjährige freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Maltesern aus Sopron und den Maltesern aus Bayreuth weiter vertieft werden.

Neuer Arbeitgeber und doch bleibt alles gleich

ERZDIÖZESE. Mit dem Jahreswechsel haben die Beschäftigten in den Malteser Dienststellen in Altenkunstadt, Kulmbach und Pegnitz einen neuen Arbeitgeber bekommen, doch an ihrem Auftrag im Krankenfahrtdienst oder Fahrdienst für Menschen mit Behinderung hat sich nichts geändert. Hintergrund ist die Übertragung dieser Dienste vom Malteser Hilfsdienst e.V. auf die Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH (gGmbH). Bundesweit sind die sozialunternehmerischen Dienste der Malteser in der Malteser Hilfsdienst gGmbH und der Malteser Rettungsdienst gGmbH zusammengefasst. Zu den sozialunternehmerischen Diensten gehören neben dem Rettungsdienst zum Beispiel der Malteser Menüservice, der Hausnotruf oder auch der Fahrdienst. Im Malteser Hilfsdienst e.V. sind die überwiegend ehrenamtlich getragenen Dienste zusammengefasst. Hierzu zäh-

len beispielsweise der Sanitätsdienst und Katastrophenschutz, Besuchsdienste oder die Malteser Jugend.

In der Erzdiözese Bamberg waren die Fahrdienste an drei Standorten bisher noch dem Malteser Hilfsdienst e.V. zugeordnet. Diese Dienste wurden zum 1. Januar auf die Malteser Hilfsdienst gGmbH übertragen. Für die in den Diensten tätigen Fahrerinnen und Fahrer bedeutet diese Übertragung formal, dass sie bei einem neuen Arbeitgeber beschäftigt sind, da auch das Arbeitsverhältnis auf die Malteser Hilfsdienst gGmbH übertragen wurde. Inhaltlich hat dieser Wechsel jedoch keine Auswirkungen.

Mindestens genauso wichtig ist, dass es für die Fahrgäste und Einrichtungen keine Änderungen gibt. Die gerade im Linienfahrtdienst für die Menschen mit Behinderung wichtigen Bezugspersonen bleiben bestehen, da durch die Übertragung keine Änderung bei den Fahrzeugbesetzungen notwendig ist. Doch warum ist die Übertragung sinnvoll, wenn sich doch nichts ändert? Mit der neuen Struktur können nun alle Malteser Fahrdienste auf dem Gebiet der Erzdiözese Bamberg „aus einer Hand“ geführt werden. Dies hat Vorteile bei der gemeinsamen Beschaffung von Fahrzeugen oder der Nutzung einheitlicher Qualitätsstandards. Die gute Qualität wurde dem Fahrdienst der Malteser Hilfsdienst gGmbH durch das TÜV/DEKRA-Zertifikat „Sichere Personenbeförderung“ bescheinigt. Viele Verwaltungsabläufe im Hintergrund können durch die einheitliche Führung nun einfacher und schneller erledigt werden.



Eichstätt

Elf neue Hospizbegleiter ausgebildet

DIÖZESE. Bis November 2015 wurden elf neue Hospizbegleiterinnen und -begleiter ausgebildet und erhielten im Anschluss ihre Zertifikate. Die Kursleiter Carmen Pickl, Regina Sterz, Martin Alsheimer und Angelika Gabler sowie der Diözesangeschäftsführer der Malteser Christian Alberter überreichten die Urkunden und freuten sich auf die Verstärkung des Teams des ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes/ Trauerarbeit der Malteser in der Diözese Eichstätt. Umfangreiche Aspekte sind Bestandteil der anspruchsvollen Ausbildung, damit die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer schwererkranken und sterbenden Menschen sowie ihren Angehörigen nicht nur Stütze, sondern auch Wegbegleiter sein können.

Malteser Jugend Preith beteiligt sich an bundesweiter Aktionsnacht

PREITH. Die erste Ausgabe dieser bundesweiten Aktionsnacht fand Ende November 2015 statt. Insgesamt hatten sich 16 Gruppen aus elf Diözesen angemeldet, darunter eine Gruppe aus der Diözese Eichstätt: Unter der Leitung von Katharina Heidrich



Die Malteser Jugend Preith als Menschenpyramide

nahmen auch 18 Kinder und Jugendliche aus Preith an dieser Aktionsnacht teil. In neun Stunden bearbeiteten die Teilnehmer insgesamt acht Aufgaben. Die Preith Kinder und Jugendlichen stellten dabei ihre Teamfähigkeit und ihre Kreativität zum Beispiel beim Bau einer Menschenpyramide und dem Texten eines Weihnachtsgedichtes unter Beweis. Von dem Ergebnis jeder Aufgabe machten sie ein Foto und schickten es per E-Mail zurück an die Veranstalter. Zum Schluss übernachtete die Preith Gruppe im örtlichen Malteser Haus.

Nikolaus besuchte Flüchtlingskinder

DIÖZESE. In der Eichstätter Erstaufnahmeeinrichtung Maria Ward besuchte der Nikolaus die Flüchtlingskinder. In viele Sprachen musste die Ansprache des heiligen Nikolaus in der Einrichtung übersetzt werden, so zum Beispiel ins Arabische und Englische. Die Aktion gestaltete die Malteser Kinderbetreuungsgruppe. Die Malteser bedanken sich herzlich beim Lions Club und bei den Schülern der Schottenau Mittelschule für die Unterstützung der diesjährigen Aktion.

Die Teilnehmer des Hospizkurses 2015 mit den Ausbilderinnen Regina Sterz und Carmen Pickl sowie dem Diözesangeschäftsführer der Malteser Christian Alberter (alle in der hintersten Reihe)



Foto: Carmen Pickl

Der Nikolaus bei seinem Besuch der Flüchtlingskinder in Maria Ward



Foto: Lena Weber



Malteser Jugend feierte Weihnachten

DIÖZESE. Am Parkplatz vor der Kirche in Weinberg trafen sich die Malteser und ihre Gäste. Nach einer kurzen Begrüßung und der ersten Geschichte ging es los. Über verschiedene Stationen, an denen die Jugend adventliche Geschichten und Lieder vorbe-reitet hatte, zog die Gruppe mit ca. 100 Per-sonen bis zu einer Feldscheune. Hier, in der lebenden Krippe mit Eseln, Ziegen und Schafen, warteten schon Maria und Josef mit dem Jesuskind. Umrahmt von stim-mungsvoller Querflötenmusik und bei Glühwein, Kinderpunsch und Gebäck klang die Veranstaltung langsam aus.

AURACH/WEINBERG. Die Malteser Ju-gend Weinberg lud 2015 wieder zur Aktion „Warten aufs Christkind“ ein. Mit den Kin-



Foto: Erwin Köller

Die Krippe mit der Heiligen Familie auf der Waldweihnacht

dern im Alter von drei bis zwölf Jahren wurde gespielt, gebacken und gebastelt. Am Ende kam dann auch das Christkind und hatte für jeden Teilnehmer ein kleines Ge-schenk. Eine Abordnung der Jugend fuhr mit Geschenken zur Schule Weinberg und



24.12.2015
Foto: Erwin Köller

Die Kinder warten beim Spielen und Basteln aufs Christ-kind.

konnte jedem der dortigen Flüchtlingskin-der ein Paket überreichen. Die Geschenkpa-kete wurden von Schülern der Schottenau Mittelschule in Eichstätt gepackt und dann an die Kinder der Eichstätter Erstaufnahme-einrichtung verteilt.

Erfurt

Ehrenpreis „Engagement“ des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes für Erfurter Hospizbegleiterin

ERFURT/BERLIN. Anlässlich des Neujahrsempfangs des Deutschen Hospiz- und Palliativverbandes (DHPV) am 27. Januar wurde Barbara Raps, ehrenamtliche Hospizbegleiterin aus dem Erfurter Hospizdienst, mit dem Ehrenpreis für ihr Engagement ge-ehrt. Jedes Jahr zeichnet der Spitzenverband der Hospiz- und Palliativarbeit Menschen aus, die sich um den Hospizgedanken verdient gemacht hatten.

Seit beinahe zehn Jahren ist Barbara Raps in verschiedenen Bereichen der Hospiz- und Palliativarbeit außerordentlich aktiv. Sie ar-beitet neben ihrer Tätigkeit in der Beglei-tung in der Ehrenamtsvertretung des Hos-pizdienstes mit, unterstützt in der Öffent-lichkeitsarbeit und vermittelt Kindern hospizliche Themen. So ist sie engagierte Kursleiterin im Programm „Hospiz macht Schule“ und hat ein Erzählbuch mit dem

Preisträger und Laudatoren der Ehrenpreise des DHPV im Jahr 2016: v.l.n.r. Martin Schulz, Winfried Hardinghaus, Gisela Textor, Erich Lange, Barbara Raps, Bettina Tietjen, Hermann Gröhe, Benno Bolze



Foto: DHPV

Titel „Was ist mit Opa?“ mitverfasst, das sich kindgerecht mit dem Thema Tod und Sterben auseinandersetzt (ISBN 3-038-48063-0).

Projekt Gemeindeganztätigkeitsdienst gestartet

ERFURT/ARNSTADT. Mit der Ausbildung einer Pilotgruppe von Jugendlichen aus zwei Pfarreien ist in den Winterferien die Ausbildung zu Gemeindeganztätigkeitsdienstern gestar-

tet. Drei Tage lang lernten die Nachwuchs-ganztätigkeitsdienstler unter der Leitung des Ausbilders und Jugendgruppenleiters Steven Gering. Spiel und Spaß standen dabei genauso auf dem Programm wie das Einüben von Abläufen der Ersten Hilfe.

„Gemeindeganztätigkeitsdienstler sind Jugendliche ab zwölf Jahren, die bei Notfällen innerhalb der Pfarngemeinde zum Beispiel in Gottesdiensten, bei Pfarrfesten, Wallfahrten und Freizeiten schnelle und vor allem qualifizierte Hilfe leisten und sich so auf ganz neue Weise in ihrer Heimatgemeinde enga-gieren“, erklärt Sabine Orlob, Jugendrefe-



rentin der Malteser in Erfurt: „Hier übernehmen junge Menschen Verantwortung für die Sicherheit ihrer Mitmenschen. Das fördert das soziale Engagement von Jugendlichen und gleichzeitig finden sie dadurch auch einen Platz in der Pfarrgemeinde.“ Die ersten Gemeindegemeinschaften stammen aus Pfarrgemeinden in Erfurt und Arnstadt.

Eröffnung der Wohngruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der Malteser Werke

ERFURT. In den Thüringischen Winterferien hieß es für 18 unbegleitete Jungen aus Syrien und dem Irak im Alter zwischen 13 und 17: Umzug in die Malteser Wohngruppe. Das pädagogische Team um den kommissarischen Einrichtungsleiter Jörg Stockburger hatte zuvor rund 200 Stunden Möbel aufgebaut und mit Spannung auf die Kinder und Jugendlichen gewartet. Am 1. Februar wurden die Räume durch Pater Jeremias OSA im Beisein aller Mitarbeiter, der Erfurter Diözesanleitung und zahlreicher Mitarbeiter und Ehrenamtlicher aus der Geschäftsstelle gesegnet. (Bilder siehe Kasten r.)

Erfurt: Kurz notiert

- | **Fahrdienst:** Mit zehn neu gewonnenen Linien in Arnstadt konnte sich der Malteser Fahrdienst einen neuen Standort erschließen. Ehrenamtlich unterstützte der Malteser Fahrdienst die Herbergssuche in der Erfurter Wilhelm-Külz-Straße am 4. Advent, indem er Flüchtlingsfamilien zu dieser Veranstaltung brachte.
- | **Jugend:** Das Jahresprogramm der Malteser Jugend mit Fahrten und Freizeitangeboten ist da. Es kann im Jugendbüro (sabine.orlob@malteser.org) bestellt werden. Neben dem beliebten Pfingstzeltlager, das in diesem Jahr in der Diözese Erfurt stattfindet, werden auch wieder die traditionelle Herbstfahrt und weitere Jahreshöhepunkte angeboten.
- | **Sanitätsdienst:** In der Woche vom 20. bis 27. Februar hat ein achtköpfiges Team der Malteser aus Erfurt und Weimar die Absicherung des Heiligen Jahres in Rom ehrenamtlich unterstützt. Herzlichen Dank an Dr. Sabine Treutler, Dr. Ursula Winker, Stephanie Bitter, Florian Höland, Steven Kegel, Dirk Langhoyer, Markus Mühr und Holger Siegel.

Einblicke in die Einrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge der Malteser Werke



Foto: Malteser Erfurt/E. Webers

Das motivierte pädagogische Team der Wohngruppe vor dem Einzug



Foto: Malteser Werke/Birgit Groß

Blick in eines der Bewohnerzimmer (r.), das sich die Jungen dann nach eigenen Vorstellungen gestalten werden. In der Küche (oben) werden 18 Jungs verköstigt.



Foto: Malteser Werke/Birgit Groß

Zur Haussegnung waren die Erfurter Diözesanleitung, Helferschaftsvertreter und zahlreiche Kollegen aus der Erfurter Malteser Dienststelle in der Einrichtung zu Gast.



Foto: Malteser Erfurt/E. Webers



Foto: Malteser Erfurt/E. Webers

Diözesangeschäftsführer Martin Webers überreicht einen Malteser Tischwimpel für einen hauseigenen Stammtisch.



München und Freising: Kurz notiert

- BERCHTESGADENER LAND/ TRAUNSTEIN.** Ältere und behinderte Menschen können sich ab sofort für den neuen kostenlosen „Malteserruf“ anmelden: Regelmäßige Anrufe von ehrenamtlichen Helfern zu vereinbarten Zeiten bringen dann etwas Abwechslung in den Alltag.
- EBERSBERG.** Für ihr langjähriges engagiertes Wirken in der Malteser Jugend erhielten Claudia Bartmann und Alexander Schmaus im Rahmen der Jahresabschlussfeier der Ebersberger Malteser die Malteser Verdienstmedaille in Bronze.
- ERDING.** Eine Gruppe Jugendlicher ließ sich in den Faschingsferien in der Pfarrei Maria Dorfen für den ersten Malteser Gemeindegemeinschaftsdienst in Oberbayern ausbilden. In Zukunft sollen sie bei Veranstaltungen der Pfarrgemeinde kleinere Notfälle versorgen.

Mit Humor im Flüchtlings-Sonderzug unterwegs

Regelmäßig begleiten Sanitätsteams der Malteser aus der Diözese München und Freising Sonderzüge, die Flüchtlinge von Passau nach



Foto: Theresa Volk

Düsseldorf oder Köln bringen. Bei den Teams aus Traunstein gehören zur Ausrüstung nicht nur Notfall-Rucksack und Defibrillator, sondern auch eine große Tüte roter Schaumstoffnasen. „Große und kleine Menschen unterschiedlichster Nationalität laufen mit einem breiten Lächeln durch den Zug! Wie schön friedlich kann das Zusammenleben zwischen unterschiedlichen Kulturen sein, wenn man die gleiche Sprache spricht – Humor!“, berichtet Teamleiter Martin Spörlein begeistert.

München und Freising

Qualmendes Kirschkernkissen löst Rauchmelder aus

NUSSDORF/TRAUNSTEIN. Ein Kirschkernkissen, das Franziska S. in ihrem Holzofen erwärmen wollte, wäre der 85-Jährigen beinahe zum Verhängnis geworden. Zum Glück löste der starke Qualm den Rauchmelderalarm aus, der über die Kombination mit dem Hausnotruf die Malteser Servicezentrale erreichte. Diese verständigte Feuerwehr und Bezugspersonen in der Nachbarschaft, die Franziska S. schnell in Sicherheit brachten und Schlimmeres verhinderten. Als Ersatz für das verbrannte Kirschkernkissen schenkte Malteser Dienststellenleiter Peter Volk der Seniorin eine Decke, mit der sie sich in Zukunft gefahrlos warm halten kann. „Als Feuerwehrler weiß ich, wie gefährlich Brandrauch ist, und welcher Vorteil es ist, wenn durch die Kombination von Rauchmeldern und Hausnotruf die Feuerwehr ohne Zeitverlust alarmiert wird“, ist Volk überzeugt. Da kann Franziska S. nur zustimmen.



Foto: Irene Volk

Malteser Dienststellenleiter schenkte Hausnotrufkundin Franziska S. eine wärmende Malteserdecke.

dem FAIRPLAY-Reiseservice unter Tel. 089-858080-85. Die Vermittlung aller Reisen erfolgt durch den Malteser Partner FAIRPLAY-Reiseservice. Die Malteser sind bei diesen Reisen nicht der Reiseveranstalter.

Neuer Reisekalender für Senioren ist da

ERZBISTUM. Diese Reisen wenden sich an eine besonders anspruchsvolle Klientel. Auf drei Gruppenreisen begleiten ehrenamtliche Malteser Mitarbeiter Menschen, die auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind und auch im Alter oder mit einer körperlichen Behinderung auf Urlaub nicht verzichten wollen. Die erste Reise führt vom 1. bis zum 8./15. Mai nach Marienbad zur Kur-Saisoneroöffnung. Vom 18. bis zum 26. Juni verbringen die Gäste den Frühsommer in Bad Wörishofen und im Herbst geht es vom 24. September bis zum 3. Oktober nach Bad Kissingen.

Achtung: Wer sich frühzeitig für eine oder mehrere der drei Reisen anmeldet, erhält für jede Reise 100 Euro Frühbucherrabatt auf den regulären Buchungspreis. Mehr Informationen zu den Seniorenreisen gibt es beim Reisetem mit Monika Larché und

SSD weiter im Aufwind

HOLZKIRCHEN/BAD REICHENHALL. Der Malteser Schulsanitätsdienst wächst weiter. Mit dem Gymnasium Holzkirchen wird eine zweite Schule im Ort nun vom Malteser Schulsanitätsdienst betreut. Die engagierten Schüler werden von den Maltesern ausgebildet. In Bad Reichenhall startete Matthias Sandau im neuen Schuljahr mit einer dritten Gruppe an der Mittelschule St. Zeno.

„Es ist eine wichtige Aufgabe, an Schulen durch diesen Dienst präsent zu sein und die Jugendlichen dadurch zu sozialem Engagement zu motivieren“, sagt Max Rauecker, Beauftragter der Malteser in Bad Reichenhall zur besonderen Bedeutung des Malteser Schulsanitätsdienstes.



Teddybären für KIT

Das Kriseninterventionsteam (KIT) der Malteser in Gröbenzell hatte die Ehre, 30 kleine, ganz besondere Persönlichkeiten im



KIT-Bus zu befördern. Brigitte Staudigel und Helga Seemüller haben wieder ein Jahr lang fleißig genäht, um das Team

mit den bärigen Tröstern zu unterstützen. Jeder Bär ist ein Unikat. Acht bis zehn Stunden dauert die Anfertigung für so ein liebenswertes und kuscheliges Stofftier. Die Teddybären sind ein starker Tröster in Situationen, in denen plötzlich nichts mehr so ist, wie es einmal war.

Einladung zur Diözesanversammlung

Die Diözesanleiterin des Malteser Hilfsdienst e.V. in der Erzdiözese München und Freising lädt gemäß Satzung und Leitfaden zur nächsten Diözesanversammlung ein. Die Versammlung wird als Mitgliederversammlung stattfinden, deshalb sind alle ordentlichen Mitglieder der Diözesangliederung herzlich eingeladen.

Die Versammlung findet im Rahmen der Johannifeier am 25. Juni 2016 um 15:00 Uhr im Bürger- und Vereinsheim, Dorfplatz 14, 83365 Nußdorf im Chiemgau (bei Traunstein) statt.

Die Tagesordnung sieht vor:

- | die Entgegennahme des Tätigkeitsberichts der Diözesanleitung
- | die Entgegennahme des Jahresabschlusses der Diözesangliederung sowie des Berichts der Prüfungskommission für die Diözesangeschäftsstelle
- | die Beschlussfassung über Anträge an die Zentralorgane oder über sonstige Anträge
- | Wahlen finden turnusmäßig nicht statt.

Im Anschluss an die Diözesanversammlung findet eine heilige Messe (17.00 Uhr) und die Johannifeier statt. Alle Malteser im Erzbistum München und Freising sind herzlich eingeladen.

Die Diözesanleiterin freut sich über eine rege Teilnahme.

Herzlichst,

Stephanie Freifrau von Freyberg,
Diözesanleiterin

Passau

Neujahrsempfang der Malteser Fürholz

FÜRHOLZ. Ganz emotional wurde es beim Neujahrsempfang der Gruppe Fürholz zum Schluss des offiziellen Teiles. Denn es galt, sehr verdiente Damen in der Jugendarbeit aus ihren Ämtern zu verabschieden. „Die Jungen sind so weit. Ich denke, man kann ihnen das Zepter übergeben. Ich bin froh, dass ich so tolle Nachfolgerinnen habe“, sagte die bisherige Kindergruppenleiterin Petra Ilg sichtlich bewegt mit Blick auf Katrin Straßer und Alexandra Weiß, die ihre Nachfolge antreten werden.

„So schwer es mir fällt, dass ich Euch hergeben muss, so froh bin ich über meine Nachfolgerin. Sie ist noch jung, versteht Spaß, aber sie ist alt genug und hat die richtige Einstellung, um Verantwortung zu übernehmen. Drei Jahre haben wir gesucht und in Joana Navratil die Richtige gefunden“, erklärte die bisherige Jugendgruppenleiterin Karola Rott.

Auf dem Neujahrsempfang (v. l.): Gruppenführer Hans Kloiber, die stellvertretende Diözesanleiterin Ilona Gräfin von La Rosée, die neue Jugendgruppenleiterin Joana Navratil und ihre Vorgängerin Karola Rott mit ihrem Abschiedsgeschenk, die neuen Kindergruppenleiterinnen Katrin Straßer und Alexandra Weiß, der stellvertretende Gruppenführer Daniel Bauer, die bisherige Kindergruppenleiterin Petra Ilg und Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin





Yunus und seine Mutter Bianca (M.) mit den Organisatorinnen des Verkaufstandes Anna Tonino (l.), Brigitte Anetzberger (v.r.) und Ursula Bauer sowie der Auszubildenden Julia Parcus (2. v. l.)

Foto: Krenn

Delfintherapie für Yunus ist gesichert

PASSAU. Im Advent haben die Malteser unermüdlich Spenden für eine Delfintherapie gesammelt. Dank der großartigen Unterstützung von Privatpersonen, Firmen, Vereinen und nicht zuletzt der örtlichen Medien ist das Geld beisammen. 8.544,91 Euro – das ist die stolze Spendensumme. Der vierjährige Yunus Altuntas, der unter anderem an Autismus und einem schweren Herzfehler leidet, der nichts hören kann und mit einer Sonde ernährt werden muss, kann zu den Delfinen.

Fahrdienst-Mitarbeiter verkauften, unterstützt von vielen anderen, Kaffee, Glühwein, Plätzchen und Kuchen. 1.088,81 Euro kamen dabei zusammen. Die Auszubildenden und Bundesfreiwilligen brachten an den vier Donnerstagen vor Weihnachten selbst gebackene Kuchen mit zur Arbeit und verkauften sie an die Kollegen. Ihr Beitrag: 236,10 Euro. Auf dem Spendenkonto gingen 7.220 Euro ein, davon allein 5.000 Euro vom Verein Kinderhilfe Holzland e. V., der schnell und unbürokratisch half.

Mit den Erlösen aus anderen Spendenaktionen sowie Mitteln der Familie Altuntas sind die 10.000 Euro für die Delfintherapie nun beisammen. Mutter Bianca hofft, dass Yunus, der mit einer Sonde ernährt werden muss, dadurch wieder selber essen wird und sich auch der Kontakt zu den Menschen seiner Umgebung verbessert.

Silvia Möbius ist jetzt RUD-Gruppenführerin

PASSAU. Ein langgehegter Wunsch ging für Silvia Möbius in Erfüllung: Diözesanausbildungsreferentin Christina von Wedelstaedt überreichte ihr die Berufungsurkunde zur Gruppenführerin der Gruppe Realistische Unfalldarstellung (RUD).

Schon lange war es ein Herzensanliegen von Silvia Möbius, in der Diözese Passau eine RUD-Gruppe nach dem Vorbild der Traunsteiner Malteser zu gründen. Auch mit Unterstützung ihrer Paten aus Traunstein hat die Passauer Gruppe in der kurzen Zeit ihres Bestehens schon viel geleistet. Im September letzten Jahres war sie beim Diözesanwettbewerb im Einsatz und erstmals auch überregional bei einer Großübung in Fürstenfeldbruck.

Passau: Kurz notiert

- | Zum ersten Mal fand in der Diözese eine Ausbildung zu Gemeindegliedern statt, an der acht junge Leute aus der Pfarrei Passau St. Peter und zwei aus Passau St. Anton teilnahmen.
- | Ebenfalls zum ersten Mal beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dienststelle in Altötting an der Nikolausaktion. Sie besuchten die Tagespflege-Patienten im Alten- und Pflegeheim St. Klara und bereiteten ihnen einen schönen Nachmittag.

Diözesangeschäftsführer Rainer F. Breinbauer und Diözesanausbildungsreferentin Christina von Wedelstaedt gratulieren Silvia Möbius (M.) zur Ernennung.



Foto: Krenn



Regensburg

Nikolausaktion

DIÖZESE. Die Nikolausaktion der Malteser war auch dieses Mal wieder ein schöner Anlass, sich Aktionen zu überlegen, um alten, kranken und sozial benachteiligten Menschen zu helfen und ihnen eine kleine Freude zu machen.

So war hier vor allem die Gliederung Degendorf sehr aktiv. Es ist zum Beispiel zu einer schönen Tradition geworden, dass das Soziale Ehrenamt im städtischen Seniorenheim einen besinnlichen Nachmittag gestaltet, inklusive Besuch des heiligen Nikolaus. Der BBD organisierte außerdem eine Fahrt zum Christkindlmarkt in Passau. Die Mitarbeiter der Kleiderkammer in Otzing überraschten Senioren mit selbst gebackenen Plätzchen, und auch die Malteser Jugend beteiligte sich an der Nikolausaktion, indem sie den Kunden des Menüservice Plätzchen überreichten. In der Gliederung Cham war die Nikolausaktion gleichzeitig eine Jahresabschlussfeier. Kindergartenkinder kamen zu Besuch und sangen Lieder für die Seniorinnen und Senioren.

Auch in Speinshart legte der BBD eine Extraschicht ein und besuchte viele Menschen in Altenheimen. Die Gliederung Niederaichbach hingegen widmete sich den Bedürfnissen der Jüngsten. An der „Aktion Hoffnungszeichen“, einer Päckchenaktion mit Weihnachtsgeschenken für Kinder in Mittel-/Osteuropa, beteiligen sich Jahr für Jahr einige Schulen und Kindergärten.

Das Hauptamt aus der Diözesangeschäftsstelle nahm sich einen Nachmittag Zeit: Kunden des Menüservice und des Hausnotrufs wurden aus ihrer Isolation geholt und auf den fürstlichen Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis eingeladen.

Kinderhospizdienst

NIEDERBAYERN. Die Malteser in Landshut bilden derzeit 16 Frauen und Männer zu ehrenamtlichen Hospizbegleitern für Kinder aus. An sechs Wochenenden wächst so ein ambulanter Kinder- und Jugendhospiz-



Nora Halbach, Koordinatorin des Dienstes (2. v. r.), mit vier ihrer angehenden Hospizbegleiterinnen

dienst, der ab September zum Einsatz kommen wird.

Die Diözesanoberin der Malteser, Adelheid Freifrau von Gemmingen-Hornberg, ist der Meinung, dass ihr Verband auf dem Gebiet der Hospizarbeit besonders qualifiziert ist: „Wir engagieren uns in Deutschland an 140 Standorten in diesem Bereich. In Landshut starten wir jetzt mit dem 29. Dienst der Malteser, dessen Fokus auf ambulanter Kinder- und Jugendhospizarbeit liegt, können also auf jahrelange Erfahrung zurückgreifen.“

Nora Halbach, Koordinatorin für den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst, freut sich schon auf die Zeit, die sie mit den zukünftigen Hospizbegleitern verbringen wird: „Wir starten jetzt mit der Ausbildung von 16 sehr sympathischen und offenen Menschen, die alle höchst motiviert sind, Familien zu unterstützen und für die Kinder, deren Geschwister und Eltern da zu sein.“ In der sechsmonatigen Qualifizierung geht es um das eigene Leben und Sterben, um Gesprächsführung und die Grundlagen der palliativen Begleitung. Durch eine Praktikumsphase wird die Theorie intensiviert und um persönliche Erfahrungen bereichert.

Die Arbeit des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes ist an keine Nationalität, Weltanschauung oder soziale Stellung gebunden.

„Das war auch schon um das Jahr 1048 der Fall, als von Kaufleuten aus der italienischen Stadt Amalfi in Jerusalem unweit der Grabeskirche ein Hospiz gegründet wurde, um Pilgern, ohne Unterschied des Glaubens und der Rasse, Schutz und Obdach gewähren zu können – die Ursprünge der heutigen Malteser“, so Franz-Josef Freiherr von der Heydte, Mitglied des Malteserordens. An diese lange Tradition knüpfen die Malteser in Niederbayern jetzt an.

Diözesanversammlung

Einladung zur 29. Diözesanversammlung am 16. April im Diözesanzentrum Obermünster in Regensburg

Tagesordnung – Beginn: 10:00 Uhr

1. heilige Messe in der Hauskapelle des Diözesanzentrums (I.OG)
2. Begrüßung
3. Tätigkeitsbericht der Diözesanleitung
4. Finanzbericht
5. Prüfungsergebnis der Diözesangeschäftsstelle
6. Entlastung der Vorstandschaft
7. Wahl zweier Vertreter der aktiven Helferschaft, sowie deren Stellvertreter in den Diözesanvorstand
8. Wahl der drei Mitglieder der Prüfungskommission
9. Anträge/Aussprache/Verschiedenes



Foto: Sarah Nerb

„Wir fahren mit dem Bob“: Faschingsball der Malteser in der Diözese Regensburg

Faschingsball als Zeichen der Wertschätzung

DIÖZESE. Den Hauptamtlichen in der Diözesangeschäftsstelle ist es ein großes Anliegen, sich einmal im Jahr bei allen Gliederungen zu bedanken. Seit ein paar Jahren findet die Danksagung in Form eines großen Faschingsballs statt.

Dieses Jahr kamen 100 Ehrenamtliche zum Feiern in die Räumlichkeiten am Singrün. Das Motto lautete: „Einmal um die Welt“. Eine schöne Gelegenheit, mit anderen Gliederungen in Austausch zu kommen und auch einmal neue Gesichter der Malteser Familien kennenzulernen, so man sie denn unter ihrer Maske erkennen konnte.

Würzburg

Nikolaus besucht Flüchtlingsunterkünfte

WÜRZBURG. Zusammen mit den Verantwortlichen vor Ort und mit Unterstützung der Flüchtlinge selbst haben die Malteser den Gästen einer Flüchtlingsunterkunft in Würzburg einen wunderbaren Nachmittag bereitet. Die Ansprache des heiligen Niko-

laus wurde in drei Sprachen übersetzt, jedes Kind bekam ein kleines Geschenk und danach war „Santa Claus“ oder „Papa Noel“ ein sehr beliebtes Fotomotiv. Am Ende klappte sogar, gemeinsam „Lasst uns froh und munter sein“ zu singen.

Freude und erwartungsvolle Stimmung verursachte der Besuch des Nikolaus in Flüchtlingsunterkünften.



Foto: Malteser Würzburg

Malteser Jugend bei Thundorfer Waldweihnacht

THUNDORF. Bei der zweitägigen Thundorfer Waldweihnacht ist die Malteser Jugend als einer der Hauptorganisatoren zuständig für die Vergabe der Ausstellerplätze sowie für die Ausgestaltung der verschiedenen Veranstaltungsorte. Außerdem bietet die Malteser Jugend einen eigenen Verkaufstand mit selbst gemachten Dekorationsmaterialien. Hobbykünstlerin Siggie Hotaling unterstützt dabei die Kids der Malteser Jugend, die sich ab September mit ihren Gruppenleitern zum Malen und Basteln treffen.

Viele ausgefallene Ideen werden umgesetzt, z.B. Schneemänner aus Backstein, Knopfschalen, Holz-Bäume, Türschilder aber auch selbst gebackene Lebkuchen und Christstollen. Da sei es neben den vielen anderen Aktivitäten der Malteser Jugend manchmal schon eine Mammutaufgabe, dies alles unter einem Hut zu bekommen, so Bettina Heusinger. Der Erlös des Verkaufstandes geht ausschließlich an die Jugend und unterstützt Zeltlager oder spezielle Gruppenstundenwünsche.



Foto: Malteser Jugend Thundorf

Stolz präsentierten die Mitglieder der Malteser Jugend Thundorf ihre gebastelten Geschenkartikel.

Aschaffenburg: neuer Einsatzleitwagen

ASCHAFFENBURG. Die Malteser Aschaffenburg sind glücklich: Der neue Einsatzleitwagen (ELW) der UGSanEL für die Stadt Aschaffenburg wurde zum 1. Februar in Dienst gestellt. Der ELW ist vollständig digitalfunkertüchtig und erfüllt die Anforderungen an einen ELW 2. Er verfügt über drei Funkarbeitsplätze, von denen nun auch zwei Funkarbeitsplätze schon während der Fahrt genutzt werden können. Somit ist ein Arbeiten bereits auf der Anfahrt möglich. Der „Neue“ ersetzt das rund 17 Jahre alte Vorgängerfahrzeug, für das eine Digitalfunkumrüstung nicht mehr wirtschaftlich gewesen wäre.

schreiben, waren da noch durchaus lösbare Herausforderungen. Aber wie man – inklusive der von den Jugendreferaten geforderten Kuschtiere – zum Beispiel die eigene Liebe zu Mutter Natur darstellen könnte, löste bei den Schulsanitäterinnen doch größere Diskussionen aus. Die Mellrichstädterinnen waren „echt stolz auf die Ergebnisse“ wie die Diözesanreferentin für Schulsanitätsdienst Natascha Kügler erzählte. Dennoch schafften sie es am Ende der neunstündigen Aktionsnacht leider nicht unter die ersten Drei. Macht aber nichts: „Der Spaß war die Hauptsache und wir sind als Team doch zusammengewachsen“, waren sich alle Beteiligten einig. Und damit haben sie das Ziel der Organisatoren voll und ganz erreicht.

Die Schulsanis der Malteser Mellrichstadt hatten viel Spaß bei der bundesweiten Aktionsnacht.



Foto: Natascha Kügler

Schulsanitäter Mellrichstadt nehmen an Aktionsnacht teil

MELLRICHSTADT. Gerade mal ein paar Wochen waren sie im Dienst, da beteiligten sich die neuen Schulsanitäter der Malteser Mellrichstadt schon am ersten „Event“ für Schulsanis: Neun Aufgaben, die online gestellt wurden, galt es während der „Aktionsnacht“ der Diözesanjugendreferate Hildesheim und Osnabrück zu lösen. Zum Beweis waren Bilder gefordert, die die Mädchen innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters an die Veranstalter schickten. Eine Menschenpyramide zu bauen, eine „Wunde“ zu verbinden oder ein Weihnachtsgedicht zu

Würzburg: Personalien

Seit dem 1. Dezember 2015 haben die Aschaffener Malteser einen neuen Bezirksgeschäftsführer: **Christian Steinhilb** ist 48 Jahre alt und übernimmt die Geschäftsführung von dem im letzten Jahr verstorbenen Manfred Schubert. Die Malteser sind für ihn kein Neuland, begann er doch 1986 im Rettungsdienst der Malteser in Niederaichbach (Landkreis Landshut). Zuletzt war er beim BRK in Passau als Leiter Rettungsdienst und noch für diverse andere Bereiche verantwortlich.

Petra Kraus ist neue Verwaltungsreferentin in der Diözesangeschäftsstelle Würzburg und wird das Team der Referenten der DGS Würzburg in verwaltungstechnischen Belangen unterstützen. Die studierte BWLerin ist 36 Jahre alt und verbrachte nach Stationen bei der Agentur für Arbeit und der Personalabteilung die letzten Jahre in Elternzeit für die beiden Kinder.

Die Malteser Flüchtlingshilfe in der Diözese wird seit Anfang Januar 2016 durch zwei Koordinatorinnen geleitet. Die gelernte Journalistin **Simone Schubert** stammt aus Lohr am Main und lebt mit ihrer Familie in Würzburg. Sie teilt sich die Stelle mit ihrer Kollegin **Johanna Wieland** aus Stammheim. Die studierte Juristin hat als Leiterin einer Obdachlosenhilfe und Projektkoordinatorin im Aktionsbündnis „Stammheim ist BUNT“ bereits Erfahrungen im ehrenamtlichen Bereich sammeln dürfen.

Petra Reith ist neue Koordinatorin für die Hospizarbeit im Bereich Bad Kissingen. Sie ist 48 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Hammelburg/Obereschenbach. Die examinierte Altenpflegerin hat in einem Seniorenheim und in der ambulanten Pflege gearbeitet und sich zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft und Altentherapeutin weitergebildet.



Dank und Ehrungen



Foto: privat

25.000 Euro für die Brotherhood of Blessed Gérard sammelten die Sternsinger aus dem Pfarrerverband Siegsdorf – Eisenärzt – Hammer.



Foto: Horlemann

Mit 25 Dienstjahren ist der Passauer Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin (r.) der dienstälteste Diözesanleiter in Deutschland. Für sein Engagement überreichte ihm Karl Prinz zu Löwenstein das Kommandeurekreuz des Malteserordens.

Auszeichnungen

I Mit der Verdienstplakette des Malteser Hilfsdienstes in Gold wurden ausgezeichnet:

Maria Dittrich, Waldkirchen; Evelyn Drexler, Waldkirchen; Sabine Grundmüller, Hutthurm; Maria Riesinger, Salzweg

Wir gedenken



Maria Bills (Würzburg)
Michael Büchs (Würzburg)
Ludwig Legat (Mellrichstadt)
Winfried Oschmann (Greußenheim)
Franz Schaftner (München)
Thomas Treutlein (Würzburg)

Impressum

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Regionalgeschäftsstelle
Bayern und Thüringen
Stauffenbergstr./Delpstr. 15,
97084 Würzburg
V. i. S. d. P.:
Wilhelm Horlemann
Telefon: 089-43608-130
Mail: Wilhelm.Horlemann@malteser.org

Redaktionsteam:
Alexander Pereira (Augsburg),
Markus Johannes Nietert
(Bamberg), Michael J. Dremel
(Eichstätt), Elisabeth Webers
(Erfurt), Wilhelm Horlemann
(München und Freising),
Rosmarie Krenn (Passau),
Stefan Kalm und Sarah Nerb
(Regensburg), Christina Gold
(Würzburg)

Wir gratulieren!

I zur Mitgliedschaft bei den Maltesern

zu 50 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Josef Grimm, Wolfgang Graf von Maldegem; **Bamberg:** Monika Seidel; **München:** Margarete Hinterberger; **Regensburg:** Franz Ernst, Fritz Ernst, Ludwig Schmidbauer; **Würzburg:** Hermann Braunwart, Michael Fenn, Joachim Nossen, Irmtraud Trautmann

zu 45 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Irmgard Mayer; **Eichstätt:** Bruno Drossen; **München:** Günter Mayer; **Regensburg:** Erwin Bartmann, Renate Eichhorn, Maria Fischer, Pfarrer Max Früchtel, Helmut Haneder, Hildegard Kiefmann, Josef Landsamer, Fritz Ruhland, Freifrau Elisabeth von Lichtenstern; **Würzburg:** Klemens Damm, Karl-Josef Lannig, Hedwig Neckermann, Joachim Siegler

zu 40 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Franz Rothenwöhler, Arno Zengerle; **Bamberg:** Wilfried Feder; **München:** Alexander Brehm, Ursula Steindl, Gitta Trum, Heinrich von Liel; **Regensburg:** Elisabeth Eichmeier, Gerhard Häusler, Adolf Kerscher, Pfarrer Manfred Strigl, Margaretha Thiel, Xaver Treintl; **Würzburg:** Kornelia Hessdörfer, Karl-Heinz Kaeb, Pfarrer i.R. Eberhard Ritter

zu 35 Jahren Mitgliedschaft:

Augsburg: Karl Bley, Klaus Florian, Jutta Gleich, Elfriede Süß; **Bamberg:** Georg Herold; **Eichstätt:** Karl Behnke, Gerlinde Ebenhöf, Eduard Kamps, Centa Schneider; **München:** Karl-Richard Bosold, Silvia Engel, Friedo Fischer, Johann Kleber, Roland Reichelt; **Passau:** Ingrid Friedsam, Maria Riesinger; **Regensburg:** Martha Dechant, Friedziska Hebestreit, Anna Koslowski, Else Lang, Hannelore Stingl, Angelika Wachter, Christa Zangl; **Würzburg:** Helmut Böhnlein, Uwe Kohlmann, Peter Neugebauer, Reinhold Pfrang, Hubert Schmitt

zu 30 Jahren Mitgliedschaft:

Bamberg: Michael Meyer; **München:** Gisela Eidenschink, Rupert Kettenberger, Norbert Ramsaier, Karl-Michael Rieger, Brigitte Schmidt, Peter Teubner; **Passau:** Thomas Dupper, Christian Gührs, Hubert Niemetz, Brigitte Thoma; **Regensburg:** Thomas Jäschke, Therese Keil, Ursula Koller, Marianne Platzer, Karl Popp, Edeltraud Richter, Erhard Schmauss, Benedikta Schmid, Evi Steindl; **Würzburg:** Günter Fenn, Stefan Fitze, Gerhard Göb, Heike Laake, Diane Müller, Wolfgang Pistner, Jürgen Ramnick, Otto Rau, Andreas Scholl, Klaus-Lothar Straub, Helga Voit, Erica Zapff

I zum Dienstjubiläum

zu 20 Jahren Dienst:

Sieglinde Anzmann, Heidi Jeckel, Torda Hört (BezGS Aschaffenburg); Frank Raapke (BezGS Nürnberg); Rainer Ludwig (BezGS Ost-Oberbayern); Claudia Goss (BezGS Regensburg); Larissa Baum, Markus Wolkner (BezGS Straubing); Edeltraud Fischlein (RGS Würzburg)

zu 25 Jahren Dienst:

Holger Ehrke (BezGS München); Gerhard Menzel (BezGS Main-Rhön); Erich Weinberger (BezGS Straubing)

zu 30 Jahren Dienst:

Theresia Florian (BezGS Ost-Oberbayern); Robert Schnell (DGS München)

zu 35 Jahren Dienst:

Helmut Reinhart (BezGS Main-Rhön)

zu 40 Jahren Dienst:

Rupert Eichstetter (BezGS München)

I zum Geburtstag

70 Jahre alt wurden:

Eichstätt: Maria Pawelski, Elisabeth Schenk, Werner Ullrich; **Erfurt:** Reinhard Kunath, Gernrod Pressler;

München: Wolfgang Albrecht, Rainer Duras, Walter Engl, Lynn Falke, Karl-Heinz Heitmann, Norberto Ritter Ibller von Greiffen, Hans Kerschbaumer, Peter Müller, Gerhard Nagele, Helga Schindler, Werner-Rolf Schreiner, Maria Anna Stranz, Magdalena Weihrach; **Passau:** Berta Christine Roth, Barbara Spandau-Münch; **Regensburg:** Irene Keil, Johann Röckl, Brigitte Straubinger; **Würzburg:** Klaus Anken, Helmut Sauer, Mechthild Vogel, Josef Wolf

75 Jahre alt wurden:

Augsburg: Peter Götz, Renate Ramik, Albert Schwärzler, Ilse Till; **Bamberg:** Hermann Schießl; **München:** Maria Eickmann, Hildegard Lanzinger, Dorothea Müller-Jilg, Johanna van Eck, Karin von Loesch, Silvia Wrba; **Passau:** Helga Fehringer, Angelika Mückl, Winfried Pach; **Regensburg:** Gerhard Babl, Josef Ernstberger, Elfriede Nibler, Ernst Roth, Helga Strobel; **Würzburg:** Hermann Emge, Roman Göb, Ingrid-Maria Johnson, Lutwin Knobl, Erika Ott, Reinhold Pfrang, Margarete Reichert, Hiltrud Reising, Dieter Simon, Edelbert Völkl

80 Jahre alt wurden:

Augsburg: Roswitha Heller; **Bamberg:** Helmut Eichberger, Bernhard Mauser, Richard Payer; **Regensburg:** Brigitte Herramhof; **Würzburg:** Wilhelm Horn, Christa Klöffel-Mallner

85 Jahre alt wurden:

Eichstätt: Domkapitular Johannes Schmidt; **Würzburg:** Hubert Merzbach

90 Jahre alt wurden:

Regensburg: Anna Mirz; Godula von Ledebur-Wicheln

95 Jahre alt wurde:

Regensburg: Anni Sokol